

Acht Präsidenten stärken Gesundheitspakt

In einer Pressekonferenz in der Wirtschaftskammer St. Pölten formten am Montag acht Präsidenten den Schulterschluss für den NÖ Gesundheitspakt

Man spürte sofort, sie meinen es ernst: Die Präsidenten der Wirtschaftskammer (WK), Arbeiterkammer (AK), Ärztekammer, Apothekerkammer, Zahnärztekammer, vom Gemeindebund, der Landwirtschaftskammer und des Verbands der sozialdemokratischen Gemeindevertreter stellten sich am Montag, 31. März, in der WK in St. Pölten der Presse, um ihre Geschlossenheit zu zeigen, mit der sie hinter den Zielen des Gesundheitsplans stehen. Die Präsidenten der beiden letztgenannten Organisationen, Johannes Schmuckenschlager und Andreas Kollross, hatten sich entschuldigt, unterschrieben die Unterstützung aber ebenfalls. Sie zeigten sich bereit, als Kooperationspartner aktiv an seiner Umsetzung mitzuwirken und ihre fachliche Expertise in Reformprozesse einzubringen.

Zusammenspiel aller Player sichert Gesundheitsversorgung

Sie alle hoben den Gesundheitsplan, der vergangene Woche präsentiert und auch beschlossen worden war, als wichtigen Schritt zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in NÖ hervor.

Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer, betonte dabei, dass ein gesunder Wirtschafts-



V. l.: AK NÖ-Präsident Markus Wieser, Vizepräsidentin des NÖ Gemeindebunds Brigitte Ribisch, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Präsident der Ärztinnen- und Ärztekammer Harald Schlögel, Vizepräsident Zahnärztekammer Hans Kellner und Präsident der Apothekerkammer Heinz Haberfeld

standort nicht nur wirtschaftlich gesunde Betriebe brauche, sondern auch gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie seien das Fundament erfolgreicher Unternehmen. „Die Ergebnisse einer aktuellen Studie zeigen, dass die Menschen in NÖ die Notwendigkeit von Weiterentwicklungen im Gesundheitssystem erkennen und bereit sind, Veränderungen mitzutragen“, erläuterte Ecker. Dabei spiele die betriebsärztliche Versorgung eine wichtige Rolle

in der Gesundheitsvorsorge und trage dazu bei, Krankenstände zu reduzieren und somit die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu stärken. „Als Wirtschaftskammer ist es uns daher wichtig, den vorgestellten Gesundheitsplan zu unterstützen“, führte er aus.

Markus Wieser: „Qualität der Ausbildung muss gestärkt werden!“

Für Markus Wieser, Präsident der Arbeiterkammer NÖ

und Vorsitzender des ÖGB NÖ, steht das Gesundheitswesen vor strukturellen Veränderungen und Herausforderungen, um eine bestmögliche Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Darauf weist die AK seit Langem hin und hat entsprechende Resolutionen quer über alle Fraktionen in den Vollversammlungen verabschiedet. „Der Gesundheitsplan des Landes muss darüber hinaus gewährleisten, dass die Qualität der Ausbildung weiter gestärkt und die Beschäftigung ausgebaut wird. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Gesundheitswesen sind der wichtigste Faktor und müssen in diesen Prozess entsprechend eingebunden sein, das gilt gleichermaßen für die Interessenvertretungen der Versichertengemeinschaft und der Gesundheitsberufe“, hob Wieser hervor.

Institutionen stehen hinter dem Gesundheitsplan

Auch die Vizepräsidentin des NÖ Gemeindebundes, Brigitte Ribisch, betonte die Bedeutung des Gesundheitsplans für die zukünftige medizinische Versorgung im Land. Heinz Haberfeld, Präsident der Apothekerkammer NÖ, hob hervor, dass sich die gesundheitspolitischen Herausforderungen

nur im Sinne der Betroffenen bewältigen lassen, wenn die Ressourcen und Potenziale aller niederösterreichischen Gesundheitsinstitutionen besser genutzt würden.

Strukturreform macht Gesundheitswesen zukunftsfit

Harald Schlögel, Präsident der Ärztinnen- und Ärztekammer für NÖ, sah im sektorübergreifenden Konzept der vorgelagerten allgemeinmedizinischen Erstversorgung den Schlüssel für eine flächendeckende öffentliche Grundversorgung in NÖ: „Im Gesundheitsplan NÖ ist ein bedarfsorientierter Ausbau der intra- und extramuralen ambulanten Strukturen vorgesehen. An den Spitalsstandorten sind die EVA, die Erstversorgungsambulanzen, Teil dieses Konzepts.“ Die Strukturreform mache Gesundheitswesen zukunftsfit.

Enge und konstruktive Zusammenarbeit

Auch Hannes Gruber, Präsident der Zahnärztekammer, bekräftigte seine Unterstützung für eine umfassende Strukturreform: „Ich sehe im Gesundheitsplan den richtigen Weg zur nachhaltigen Sicherstellung und Weiterentwicklung der zahnmedizinischen Versorgung.“

Familienmesse FAMILY+ 2025 bietet Infos und Unterhaltung

Niederösterreichs Familien dürfen sich auf ein Veranstaltungshighlight zum ermäßigten Eintrittspreis freuen



Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (r.) und Barbara Tretler, Geschäftsführerin der NÖ Familienland GmbH

Von 25. bis 27. April erwartet Niederösterreichs Familien wieder ein spannendes Messevergnügen. Die Familienmesse FAMILY+, powered by NÖ Familienpass, gastiert in der Messe Tulln. „FAMILY+ ist ein echtes Veranstaltungshighlight für die ganze Familie. Perfekt abgestimmte Programminhalte bieten Spaß, Unterhaltung und Information. Für finanzielle Entlastung ist ebenso gesorgt. Inhaber des NÖ Familienpasses dürfen sich über ermäßigte Familientickets freuen. Lassen Sie sich dieses Messeelebnis nicht entgehen“, so Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Programmangebote für Groß und Klein

Drei Tage Messespaß und Unterhaltung stehen am Programm. Unter anderem laden Benny Barfuß und Brennholz.Rocks bei ihren Vorstellungen zum Mitmachen ein. Das mobile Planetarium

der Sternfahrer bringt große und kleine Entdecker zum Staunen. Zahlreiche Aussteller aus den Bereichen Kulinarik, Urlaubsland Österreich, Spiel, Sport, Freizeit und E-Mobilität bieten ein breites Angebot an Informationen und spannende Angebote. Zusätzlich dazu können Kinder und Jugendliche bei „Check your future“ Beruf der Zukunft kennenlernen. „Mit dem abwechslungsreichen Programm und der Möglichkeit, mit dem ermäßigten Eintrittsticket auch die zeitgleich vor Ort stattfindenden Modellbautage zu besuchen, bieten wir Niederösterreichs Familien doppelten Messespaß“, betont Barbara Tretler, Geschäftsführerin der NÖ Familienland GmbH.

Messevergnügen mit dem NÖ Familienpass

Inhaber des NÖ Familienpasses sichern sich ihr Familienticket zur Familienmesse FAMILY+ online

statt € 38,- Euro um € 28,- oder vor Ort statt € 39,- Euro um € 29,-. Mit dem ermäßigten Eintrittsticket können auch die zeitgleich vor Ort stattfindenden Modellbautage besucht werden.

Wer das Angebot des ermäßigten Familientickets für die Familienmesse FAMILY+ und alle weiteren Angebote des NÖ Familienpasses nutzen möchte und noch keinen besitzt, kann diesen kostenlos unter www.familienpass.at beantragen.

Weitere Informationen rund um die Familienmesse FAMILY+: www.family-plus.at

Sehr gute Wintersaison für NÖ Tourismus

Rückblick auf die Wintersaison 2024/25

Für Niederösterreichs Tourismuswirtschaft ist die Wintersaison 2024/2025 erfreulich verlaufen. Laut aktueller Zahlen der Statistik Austria haben die niederösterreichischen Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen von Anfang November 2024 bis Ende Februar 2025 ein Nächtigungsplus um 48.500 oder 2,8 % auf über 1,78 Millionen Übernachtungen erzielt. Auch bei den Ankünften in den Beherbergungsbetrieben hat es einen Zuwachs um 12.500 oder 1,8 % auf fast 688.000 gegeben.

Prischl folgt Königsberger-Ludwig

Die Dritte Präsidentin des NÖ Landtages Eva Prischl tritt die Nachfolge als Landesrätin im Ressort, der in die Bundesregierung als Staatssekretärin aufgestiegenen Amstettnerin Ulrike Königsberger-Ludwig, an

Als Landesrätin für Soziale Verwaltung, Gesundheit und Gleichstellung wurde nun Eva Prischl angelobt. Die geborene Lilienfelderin machte ihren Weg über den Gemeinderat Wilhelmsburg, den Bundesrat und das Amt der Dritten Landtagspräsidentin in die Landesregierung.

Zuständigkeitsbereiche

Die Zuständigkeiten der Landesrätin in der NÖ Landesregierung sind vielfältig. Vorrangig ist Prischl künftig für die Angelegenheiten des Gesundheitswesens zuständig. In ihrem Portefeuille sind unter anderem die Tuberkulosebekämpfung, die Administrierung der Kurorte und der natürlichen Heilvorkommen, das Leichen- und Bestattungswesen, die Aufsicht des Gemeindegewerbes mit Ausnahme der Angelegenheiten der Gemeindeärzte und des Landessanitätsrates verortet. Weiters fallen Angelegenheiten der Schwangeren- und Mutterberatung sowie der Säuglingsfürsorge in ihr Ressort.

Chemikalienrecht, Sicherheitstechnik im Gesundheitswesen und NÖ Ethikkommission sowie das Rettungswesen sind ihr zugeordnet. In der Opferfürsorge trägt Prischl Verantwortung in der Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes und in besonderen Lebenslagen nach dem NÖ Sozialhilfegesetz. Ihr ist gemeinsam mit Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister die Vertragskompetenz für die Errichtung und den Betrieb von Frauenhäusern und Obdachlosen-



Eva Prischl aus Wilhelmsburg folgt Ulrike Königsberger-Ludwig als Gesundheitslandesrätin nach.

© Werner Jäger

einrichtungen überantwortet, genauso wie die Organisation der ambulanten Dienste nach dem NÖ Sozialhilfegesetz. Ebenfalls mit Teschl-Hofmeister teilt sie sich die Zuständigkeit bei Angelegenheiten der Sozialbetreuungsberufe, wobei auch Angelegenheiten des Pflegegeldes in ihr Ressort fallen.

Die sozialpädagogischen Betreuungszentren, Verpflegungskostenangelegenheiten, Kinder- und Jugendhilfe, rechtliche Angelegenheiten des Strahlenschutzes, Bekämpfung der Diskriminierung und Ausländerbeschäftigungsangelegenheiten sind ihrem Arbeitsgebiet zugeordnet.